

SCHOLLE-BLÄTTCHEN



Märkische Scholle
Wohnungsunternehmen eG



02/2025

04

Mitgliederfest: Sommer.
Sonne. Tempelhof

04

Bewegt:
Veranstaltungsrückblicke

06

Wohin fließen
Ihre Nutzungsgebühren?

21

Tickets:
Mitgliederkonzert 2025

Inhalt In dieser Ausgabe



Zahlenwerk

Unser Geschäftsbericht 2023/2024 liegt auch in einer Druckauflage vor. Wenn Sie Interesse an der Broschüre mit den aktuellen wirtschaftlichen Kennzahlen und Ergebnissen unserer Genossenschaft haben, schreiben Sie gern eine E-Mail an dlausch@maerkische-scholle.de. Wir senden Ihnen den Jahresbericht dann per Post zu.



12

Neuer Spielplatz



12

Stromtal-Ausflug



19

Glasfaser-Update



22

Flohmarkt



26

Mein lieber Scholli



VORWORT



Liebe Mitglieder,

in den vergangenen Wochen und Monaten haben wir sehr viel genossenschaftliches Miteinander erleben dürfen.

- Alle 5 Jahre, immer kurz nach der Vertreterwahl, laden der Aufsichtsrat und wir die neu- und wiedergewählten Vertreterinnen und Vertreter zu einer Busfahrt durch den Scholle-Bestand ein. Bei fast schon tropischen Temperaturen konnten wir uns auf angenehme Weise austauschen und hören, an welcher Stelle eventuell „der Schuh drückt“. Nicht nur das: Auch die Mitgliedervertreter aus den einzelnen Wahlbezirken hatten die Gelegenheit, sich kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen.
- Wir haben im Rahmen einer Spreefahrt auf einem Solarboot unsere Mitglieder geehrt, die der Märkischen Scholle seit 50, 60 und sogar seit 70 Jahren die Treue halten. Nicht nur das, der Dampferausflug ist für uns auch immer ein schöner Anlass, den Ehrenamtlichen, die das nachbarschaftliche Leben bereichern, danke zu sagen.
- Beim großen Mitgliederfest im Garten des neuen alten Gemeinschaftshauses Tempelhof hat das gesamte Scholle-Team angepackt, um zusammen mit den zahlreichen Gästen einen schönen Nachmittag zu verbringen – und das bei strahlendem Sonnenschein!
- Gestrahlt haben auch die Gesichter unserer 75-plus-Geburtstagskinder, denen wir diesmal bei zwei Feiern, ebenfalls im Gemeinschaftshaus, herzlich gratuliert haben.

In unserem Blättchen 2/2025 blicken wir auf diese und noch viel mehr Ereignisse zurück.

Das Schöne: Es geht munter weiter – nach einer etwas ruhigeren Phase im sogenannten Sommer freuen wir uns schon jetzt auf eine Vielzahl spannender Veranstaltungen in unseren Scholle-Treffs. Erstmals auch wieder im Gemeinschaftshaus Tempelhof, das nach Um- und Ausbau wieder für unsere Mitglieder offen ist.

Die Fülle an Veranstaltungen hat zu unserer Entscheidung geführt, dass wir unseren Veranstaltungskalender erstmals im Heftformat veröffentlichen mussten – das finden wir großartig. Nur zur Erinnerung: Das Veranstaltungsprogramm finden Sie online auf www.maerkische-scholle.de oder gedruckt in den Scholle-Treffs und Vor-Ort-Büros.

Nutzen Sie dieses Angebot, das zu einem erheblichen Teil von engagierten Ehrenamtlichen auf die Beine gestellt wird. Und auch wir tun unser Bestes, Ihnen eine möglichst große Vielfalt an Informations- und Unterhaltungsveranstaltungen zu bieten. Bei aller Wertschätzung für die digitale Welt – das genossenschaftliche und wie wir es ausdrücken „ziemliche beste Miteinander“ ist und bleibt weiterhin analog. Die Türen unserer Scholle-Treffs stehen Ihnen offen!

Viel Spaß beim Lesen dieser neuen Blättchen-Ausgabe!

Genießen Sie schöne Sommertage und kommen Sie gut in einen veranstaltungsreichen und goldenen Scholle-Herbst.

Herzliche Grüße
Ihr

Sebastian Zutz

Jochen Icken





Mitgliederfest in Tempelhof

Es gibt seit November 2024 mindestens einen guten Grund, den amerikanischen Nationalfeiertag am 4. Juli zu ignorieren. Dass der Termin unseres Mitgliederfests in Tempelhof auf genau diesen Tag fiel, war ausschließlich dem Zufall geschuldet.

Wie schon im vergangenen Jahr in Reinickendorf hat das gesamte Scholle-Team dieses Event weitgehend mit eigener Kraft organisiert. Sprich, alle verfügbaren Scholle-Mitarbeiter und natürlich auch der Vorstand waren im Einsatz, um den zahlreichen Mitgliedern einen erlebnisreichen und rundum schönen Tag zu bieten.

Toll fanden wir's übrigens, auch viele Gäste aus unseren weiteren Wohngebieten begrüßen zu dürfen.

Die schönen Fotos, die Sie auf dieser Seite sehen, hat wieder unser Mitglied Jacek Ruta aus Lichterfelde aufgenommen – danke dafür, lieber Jacek!

Noch mehr Aufnahmen des Fests finden Sie übrigens auf www.maerkische-scholle.de/news.html !







Märkische Scholle
Wohnungsunternehmen eG

Wohin fließen Ihre Nutzungsgebühren?

Von Zeit zu Zeit erhöht die Märkische Scholle die Nutzungsgebühren – auch das gehört zum genossenschaftlichen Tagesgeschäft.

Unser Anspruch ist, Ihnen zeitgemäßes Wohnen in einem attraktiven Umfeld anzubieten. Um dem gerecht zu werden, investieren wir in Modernisierungsmaßnahmen, die Instandhaltung und die Außenanlagen, um nur einige Beispiele zu nennen. Die aktuelle Situation konfrontiert

uns jedoch mit explodierenden Baukosten und erheblich gestiegenen gesetzlichen Anforderungen rund um den Umwelt- und Klimaschutz. Vor diesem Hintergrund ist die Anpassung der Nutzungsgebühren notwendig. Allerdings fallen unsere Erhöhungsverlangen stets moderat aus.

Folgende Grafik dokumentiert, in welche Bereiche Ihre Nutzungsgebühren fließen – hätten Sie's gewusst?





Sternfahrt Wohnungsbaugenossenschaften Berlin 2025

GEMEINSAM AUF TOUR UND VIEL BEWIRKT!

Am Samstag, den 5. Juli hieß es wieder: Auf die Sättel, fertig, los! Denn bereits zum vierten Mal starteten die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin zu ihrer großen Fahrrad-Sternfahrt, die dieses Mal unter dem Motto „Gemeinsam mehr beWIRken“ stand. Im „Internationalen Jahr der Genossenschaften“ sorgten über 1.000 Teilnehmer:innen nicht nur für einen neuen Rekord, sondern traten auch besonders kräftig in die Pedale, um ein starkes Zeichen für Gemeinschaft, Fairness und Solidarität zu setzen.

Rund 19.000 gefahrene Kilometer, mehr als 1.000 motivierte Radfahrer:innen, 31 teilnehmende Genossenschaften, 6 Routen und 1 Ziel: Gemeinsam die genossenschaftliche Werte sichtbar machen und öffentlichkeitswirksam für mehr „Wir“ am Wohnungsmarkt einzutreten. Das ist unseren Mitgliedern und Mitarbeitenden auch dieses Mal wieder eindrucksvoll gelungen.

Genauso grün wie die Welle, mit der es dank der freundlichen Begleitung der Berliner Polizei durch die Stadt ging, waren natürlich auch wieder unsere Trikots. Deren einprägsame Sprüche sorgten zusammen mit unserem Bauklötzchen-Logo auf XL-Anhängern und Rucksack-Fahnen wieder für eine hohe Sichtbarkeit unserer Marke und unserer Botschaften. Applaus und Unterstützung gab es dafür von zahlreichen Menschen, die sich am Straßenrand versammelt hatten.

Quelle: Wohnungsbaugenossenschaften Berlin

„ Gemeinsam
mehr
beWIRken



Ahoi, liebe Jubilare!

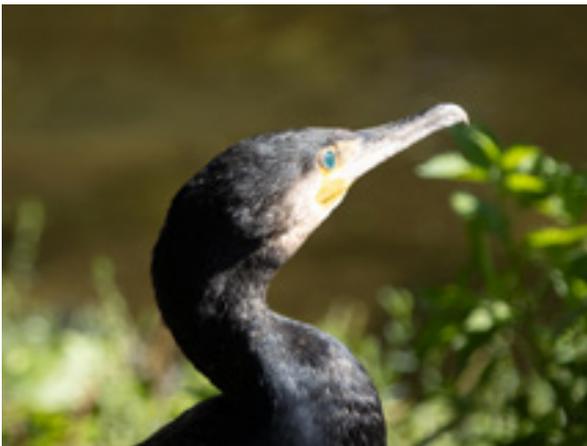
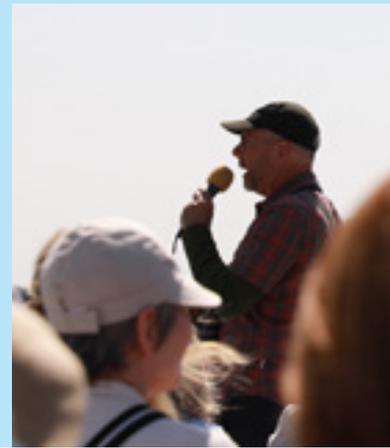
Traditionell laden wir unsere Jubilare, die uns seit 50, 60 oder 70 Jahren die Treue halten, zu einer sommerlichen Dampferfahrt ein. Wie im vergangenen Jahr ging's an Bord eines Solar-schiffs, das uns diesmal gut 3 Stunden lang über die Spree durch Friedrichshain, Treptow, Schönevide und Köpenick in Richtung Müggelspree und wieder zurückführte. Das Wetter war nur semi-gut, die Stimmung hingegen überragend.

Nach der Begrüßung durch unseren Aufsichtsratsvorsitzenden Armin A. Woy gratulierten die Vorstände Sebastian Zutz und Jochen Icken allen Jubilaren persönlich.

Mit dabei war der exzellente Stadtführer Olaf Riebe, der uns mit viel Hintergrundwissen erklärte, was an den Spreeufern so alles zu sehen ist. Was für ein spannender und unterhaltsamer Vortrag, der Historie, Gegenwart und Zukunft Berlins miteinander verband!

Schön, dass auch viele Ehrenamtliche Zeit hatten, uns zu begleiten und einen entspannten Nachmittag zu genießen. Verdient ist verdient!





Langer Tag der **StadtNatur**

Auch in diesem Jahr hatten wir unseren Mitgliedern ermöglicht, gratis an der Eröffnungsdampfertour des Langer Tags der StadtNatur teilzunehmen – diesmal ging's in Richtung Schöneweide.

Berlins Wildtierreferent Derk Ehlertstieg am Anleger Museumshafen in Mitte gemeinsam mit Berlins Umweltsenatorin Ute Bonde an Bord der „Spree-Comtess“ und zeigte einmal mehr, wie sehr er für seinen Job brennt.

Ob es um mörderische Schwäne, Biber, Wildschweine, Schwalben oder Kormorane geht: Ehlert hat mit seinem profunden Wissen einmal mehr dafür gesorgt, dass sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewünscht hätten, dass die 90-minütige Tour in die Verlängerung geht.

Unser Dank gilt der Stiftung für Naturschutz Berlin, die den Langer Tag der StadtNatur mit seinen zahlreichen Veranstaltungen mit viel Herzblut auf die Beine stellt.





75plus-Geburtstag(e)

Aller guten Dinge sind ...? Richtig – zwei!

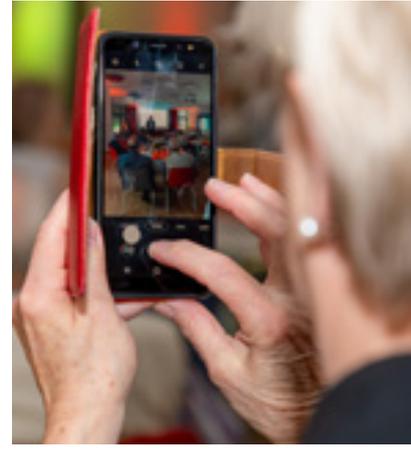
Zumindest, was unsere 75plus-Geburtstagsfeiern anbelangt. Denn angesichts der zahlreichen 75-, 80-, 85-, 90-, 95-jährigen Mitglieder brauchten wir zwei Termine, um von Herzen zu gratulieren. Und dass sich diesmal sogar ein 100-jähriger Herr die Ehre gab, hat uns sehr gefreut.

Unser umgebautes und zeitgemäß hergerichtetes Gemeinschaftshaus Tempelhof bot den angemessenen Rahmen und dank eines kleinen musikalischen Programms war auch für launige Unterhaltung gesorgt.

Beppo Pohlmann (Gebrüder Blattschuss) brachte den Raum am 15. Juli unter anderem mit seinen „Kreuzberger Nächten“ zum Kochen. Und eine Woche später motivierten Stefanie Bonse und Annette Wizisla als „Schalala – das Mitsingding“ unsere Gäste zum Mitsingen ...

**Nochmals:
Herzlichen Glückwunsch nachträglich,
liebe Geburtstagskinder!**





plus





Neuer **Spielplatz**

Schauen Sie mal – das ist unser neuer Spielplatz am Ostpreußendamm in Lichterfelde. Attraktive Spielgeräte und ausreichend Sitzgelegenheiten sorgen seit Mitte Mai für ein erlebnisreiches Austoben an frischer Luft. Wir haben uns sehr über das vorwiegend positive Feedback gefreut, das wir seit der Eröffnung bekommen haben.



Gerade an den schönen Sommertagen, von denen es bislang viel zu wenige gab, war die neue Fläche bestens besucht – übrigens von allen Generationen. Denn das ist ja bekanntermaßen unsere Philosophie: Gemeinschaftsflächen sind für alle da!

Ein spannendes Spielerlebnis muss allerdings auch irgendwann mal enden. Deshalb weisen wir groß und plakativ darauf hin, dass spätestens um 20:00 Uhr bitte Schluss mit lustig ist. Denn: Auch das Thema „nachbarschaftliche Rücksicht“ verstehen wir generationsübergreifend.

Wiederentdeckt: **Jubiläumsstein in Stromtal**

Unser Mitglied Hans-Jürgen Schroeder hat uns pünktlich zum 106. Geburtstag der Märkischen Scholle ein besonderes Jubiläumsgeschenk gemacht. Gemeinsam mit seiner Frau Karin hat er den Weg von Wilmersdorf ins Brandenburgische Stromtal (Brück) gewagt. Beide wollten endlich mal den berühmten Stein sehen, der anlässlich des 10-jährigen Jubiläums unserer Genossenschaft im Jahr 1929 exakt dort errichtet wurde, wo die Märkische Scholle als Landsiedlungsgenossenschaft ihre Anfänge nahm.

Auf dem Foto überprüft Karin Schroeder gerade den Stein auf seine Standfestigkeit. Wie uns die beiden Wilmersdorfer versichert haben, ist dieser Stein so gut wie unverwüstbar – ganz wie die Märkische Scholle ...

Vielen Dank für dieses großartige Souvenir, liebe Schroeders!





Derk Ehlert in Lichterfelde

Wir sind einigermaßen stolz, dass sich Berlins vielbeschäftigter Wildtierreferent Derk Ehlert Mitte Mai die Zeit nahm, einen abendlichen Vortrag im Scholle-Treff Lichterfelde zu halten. Erwartungsgemäß hatten wir ein volles Haus, zumal nicht nur unsere Mitglieder aus Lichterfelde kamen, um zu hören, was der prominente Gast rund um das Thema „Wildtiere in der Stadt“ zu berichten hatte.

Natürlich lag an diesem spannenden Abend der Fokus auf den Wildschweinen, die das Quartier in Lichterfelde seit einiger Zeit unsicher machen. Ehlert: „Dank unserer vollen Mülltonnen und achtlos weggeworfener Lebensmittel finden Wildschweine, Füchse und Co. quasi überall im Stadtgebiet einen Imbiss.“



Da heißt es, etwas sorgsamer mit dem Thema Abfall umzugehen. Sehen wir es so: Wir haben die Tiere eingeladen und müssen jetzt mit den Konsequenzen leben.

Dazu gehört, dass wir aus den Wildschweinrotten einzelne Tiere, leider auch Frischlinge, 'entnehmen' müssen – so lautet der Fachbegriff für den Abschuss. Das macht keinen Spaß und ich weiß, dass diese Vorgehensweise polarisiert. Aber: So lange wir nicht aufhören, Wildschweine, Füchse und Co. trotz strikten Verbots zu füttern, müssen wir auch unpopuläre Maßnahmen treffen.“



Hauswart in Tempelhof

Dass der Kollege Marco Beukert seit geraumer Zeit unser Team Tempelhof als Hauswart unterstützt, haben bislang noch nicht alle Mitglieder mitbekommen.

Also: Der Herr auf dem Foto ist Marco Beukert, der gemeinsam mit Frank Marquardt gern für die Mitglieder rund um die Albrechtstraße da ist.



Kontakt

Marco Beukert: 0173 101 19 50

Frank Marquardt: 0170 913 16 89

E-Mail: hauswart-tempelhof@maerkische-scholle.de



Besuch aus Hamburg

Es freut uns, dass die Idee der PikoParks auch in anderen Bundesländern auf Interesse stößt. Auf Einladung von Dr. Corinna Hölzer, Vorstand der Stiftung für Mensch und Umwelt, informierten sich Kolleginnen und Kollegen der Wohnungsgenossenschaft altoBa sowie der Loki-Schmidt-Stiftung über den Planungsprozess, die Ausführungsarbeiten und die Pflege unserer drei Reinickendorfer Miniaturwunderparks. Fazit: Nachahmung in der Hansemetropole ist nicht ausgeschlossen!

PikoPark Amendestraße: Jetzt erfahren Sie Insiderwissen



In der Ausgabe 1/2025 des Scholle-Blättchens wurde der neue PikoPark in der Amendestraße vorgestellt. Für die Märkische Scholle ist das bereits der dritte PikoPark. Diese Mini(N)aturparks haben sich somit gut etabliert. Da wundert es nicht, dass andere Genossenschaften Interesse an diesem Konzept entwickeln, das ursprünglich auf den Wissenschaftsladen Bonn e. V. zurückgeht. So reisten Anfang Juli 2025 Vertreter der Altonaer Spar- und Bauverein eG an, um die PikoParks der Märkischen Scholle zu besichtigen.

Was ist das Besondere am neuen PikoPark in der Amendestraße? Im Folgenden lesen Sie ein Interview zwischen Ann-Kathrin Scheu-erle (Mitarbeiterin der Stiftung für Mensch und Umwelt) und Piko-Park-Planer Peter Müller aus dem Naturgarten-Team der Stiftung. Viel Spaß!

Welche Besonderheiten hat der Standort des neuen PikoParks aus planerischer Sicht?

Der neue PikoPark liegt zwischen dem Anwohnerspielplatz und den Mietergärten und ist damit gut in bestehende Strukturen eingebettet. Außerdem gibt es im Viertel bereits naturnah gestaltete Flächen. Mit jedem weiteren „Trittstein“ funktioniert der Biotopverbund besser.

Welche Pflanzenarten wachsen in den Beeten?

Auf dem Hügelbeet gibt's z. B. Margeriten, Tauben-Skabiosen und Hornklee; im großen Staudenbeet verschiedene Glockenblumen, Berg-Flockenblume und Riesen-Segge. Jetzt, ein halbes Jahr nach der Pflanzung, blüht es bereits richtig schön und überall sind Wildbienen & Co. unterwegs.

Welcher gestalterische Aspekt ist im neuen PikoPark besonders gelungen?

Da gibt es mehrere Aspekte: Klasse finde ich das zentrale Muldenbeet. Der Regen von den Wegeflächen fließt hier zusammen und versickert. Insbesondere für Starkregenereignisse sind solche Maßnahmen mit-zudenken. Durch die Gestaltung mit Findlingen und heimischen Stauden ist das Muldenbeet zudem optisch attraktiv. Auch die Trockenmauer am Hügelbeet ist richtig gut geworden. Da haben die Auszubildenden des Ausbildungszentrums OTA GmbH (gemeinnützig) unter Anleitung von Katharina Krebs tolle Arbeit geleistet. Das Beet ist mit schnittverträglichen Wiesenstauden bepflanzt. Das wird die Pflege vereinfachen. Als letzter Aspekt fällt mir der gelungene Käferkeller mit seinen extra dicken Hölzern ein.

Welche Herausforderungen gab es während der Planungs- und Bau-phase?

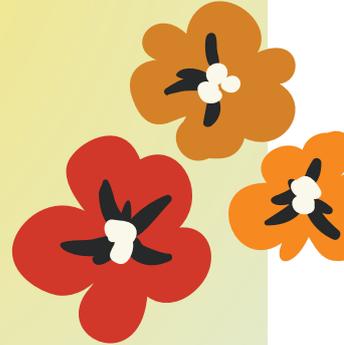
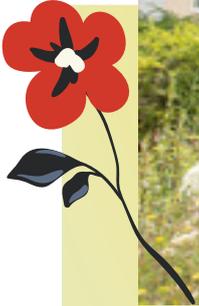
Aufgrund des Gefälles mussten wir Stufen in den Weg einbauen. Damit beugen wir der Gefahr vor, dass der Belag ausgespült wird.

Was ist für die Entwicklung der Fläche wünschenswert?

Es gibt bereits einige PikoPark-Kümmerner, weitere sind willkommen! Wir sind sehr dankbar, dass uns die Anwohnerschaft beim Gießen im ersten Jahr unterstützt. Gemeinsam möchten wir eine gute Pflegepraxis entwickeln. Danach wird Wässern nur bei extremer Hitze nötig sein.



Copyright: Stiftung für Mensch und Umwelt



So sieht unser PikoPark in der Raschdorffstraße aus.

Der vierte PikoPark der Märkischen Scholle – finanziell gefördert

Die Märkische Scholle wird am Worbacher Weg eine Grünfläche umgestalten lassen. Im Herbst dieses Jahres soll es losgehen mit der Planung. Wieder dabei ist das Naturgartenteam der Stiftung für Mensch und Umwelt, das seit fast zehn Jahren naturnah gestaltete Grünflächen in Berlin plant. Finanziert wird das neue Vorhaben zu 80 Prozent von der KfW in Auftrag des Bundesumweltministeriums. Der Planungsprozess wird interaktiv mit den Anwohnern im Rahmen einer Ideenwerkstatt gestartet. Vorher findet am 23. September 2025 eine Infoveranstaltung statt, die das Vorhaben erläutert. Eine Ideenwerkstatt gibt es auch!

Worum es geht

Die Märkische Scholle plant, im Quartier Lichterfelde Süd drei benachbarte Rasenflächen umgestalten zu lassen. Diese Flächen liegen im Herzen des Quartiers, gegenüber dem Scholle-Treff am Worbacher Weg. Die Umgestaltungsarbeiten starten vermutlich im Winter, solange es frostfrei ist. Im Frühjahr 2026 folgen die Pflanzungen und eine gemeinsame Einweihung.

Die Stiftung für Mensch und Umwelt hat bereits in Reinickendorf in der Raschdorffstraße, am Büdner Ring und in der Almendraße naturnah gestaltete PikoParks für die Märkische Scholle umgesetzt. „Wir freuen uns, dass die Stiftung sich erfolgreich dafür einsetzt, dass dieser PikoPark – mit vier weiteren in Berlin – über das Förderprogramm „Natürlicher Klimaschutz“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau, KfW, gefördert wird. So müssen wir nur 20 % der Gesamtkosten zahlen“, so Vorstandsmitglied Jochen Icken.

Mit im Förderpaket enthalten sind verschiedene Aktionen für die Anwohner, Hauswarte und auch die Pflegefirmen der fünf geförderten Wohnungsbaugenossenschaften.

Ein Plus an Biodiversität

Auf einer Fläche von insgesamt 900 Quadratmetern sollen also naturnahe, attraktive Blühstrukturen entstehen, mit Sitzplätzen im Schatten – eine Visitenkarte für die Märkische Scholle in Sachen Biodiversität. „Mehr Biodiversität auf unseren Flächen bedeutet auch mehr klimafitte Pflanzen, ein besseres Mikroklima in heißen Tagen, mehr Aufenthaltsqualität für die Menschen und das Ganze ist natürlich unser Beitrag, um dem Schwund der Lebensräume von Tieren und Pflanzen etwas Positives entgegenzusetzen“, meint Niklas Schmolling, zuständig für die Außenflächen der Scholle.

Das Besondere an diesem Planungs- und Umsetzungsprojekt ist, dass sich die Scholle-Mitglieder aktiv in die Planung einbringen können. „Wenn die Wünsche und Bedürfnisse der Anwohner direkt in die grundlegende Planung mit einfließen dürfen, macht der Planungsprozess mehr Spaß, und es steigt die Identifikation mit der späteren Grün- und Aufenthaltsfläche“, so Cornelis F. Hemmer und Corinna Hölzer, Gründer der Stiftung für Mensch und Umwelt. Die beiden werden mit ihrem Naturgartenteam den Prozess von A bis Z begleiten.

An einem Informationsabend werden das Konzept „naturnahes Grün“ und die Ideenwerkstatt erläutert. Kommen Sie gern vorbei!



SAVE THE DATE



Termin Infoabend:

Dienstag, 23. September 2025, 18:30 Uhr
Scholle-Treff Lichterfelde
Worbacher Weg 8, 12207 Berlin

Ideenwerkstatt:

Freitag, 31. Oktober 2025, 15:30 – 19:00 Uhr
Rückfragen: Cornelis F. Hemmer, Stiftung für
Mensch und Umwelt, Tel.: +49 30 394064-314

Da fällt uns noch etwas ein...



Leserbrief

Meine Frau kam gerade vom Müllablageplatz in der Schwelmer Straße zurück und berichtete Folgendes:

Eine ältere Dame stand dort mit einer Handsäge und sägte mühsam ein längeres Regalbrett klein, damit es in die Abfalltonne passt, mit der Bemerkung:

„Das Brett ist NICHT meins, aber es liegt schon seit Wochen hier, wird natürlich nicht abgeholt und verschandelt den Müllplatz!! Deshalb mache ich das jetzt!“ Meine Frau half ihr dann beim Sägen ... Ich finde das Engagement dieser Nachbarin erwähnenswert und bemerkenswert! Außerdem finde ich die Ablage von langen Regalbrettern einfach „unsolidarisch“ und egoistisch!

Vielleicht können Sie das demnächst mal im Scholle-Blättchen verwenden, um Beispiel und Kritik darzustellen?

Können wir gern, sehr geehrter Herr B. aus Lichterfelde!

Strom: Fristen bei Ein- und Auszug beachten

Die An- bzw. Abmeldung beim Stromanbieter ist seit dem 6. Juni 2025 beim Ein- bzw. Auszug nicht mehr rückwirkend möglich.

Kern der Änderung: Der technische Prozess, mit dem der Wechsel zwischen den Stromversorgern abgewickelt wird, muss innerhalb eines Werktages abgeschlossen sein – und zwar an jedem regulären Werktag. Deshalb spricht man auch vom „24-Stunden-Lieferantenwechsel“.

Die Meldung beim Energieunternehmen kann nur noch mit Wirkung zu einem Datum in der Zukunft erfolgen. Die Abmeldung bei Auszug muss mindestens zwei Werktage im Voraus erfolgen. Für die Anmeldung sind die Fristen deutlich länger und je nach Stromversorger unterschiedlich, es ist jedoch von mindestens zwei Wochen auszugehen.

Bei Einzug in eine neue Wohnung

Melden Sie sich beim Stromversorger Ihrer Wahl an – mit Wirkung zum Übergabetermin. Die Anmeldung muss möglichst früh vor der Wohnungsübergabe erfolgen. Eine rückwirkende Anmeldung ist – wie erwähnt – nicht möglich. Der Zählerstand wird bei der Übergabe durch die Genossenschaft gemeinsam mit Ihnen abgelesen. Teilen Sie ihn anschließend dem Versorger mit.

Ggf. melden Sie sich auch beim Gasversorger Ihrer Wahl zum Übergabetermin an.

Bei Auszug aus einer Wohnung

Sie müssen sich spätestens zwei Werktage vor dem Übergabetermin bei Ihrem Stromversorger abmelden – mit Wirkung zum Termin der Wohnungsübergabe. Eine rückwirkende Abmeldung ist auch hier nicht möglich. Die Stromzählerwerte werden durch die Genossenschaft gemeinsam mit Ihnen zur endgültigen Wohnungsabnahme abgelesen. Anschließend übermitteln Sie den Zählerstand an den Stromversorger.



Entschärft Situation

Unsere Mitglieder in Lichterfelde werden sich nicht gern erinnern: Im Mai wurde bei Bauarbeiten auf dem ehemaligen Grenzstreifen zwischen Lichterfelde und Teltow eine Fliiegerbombe aus dem 2. Weltkrieg entdeckt. Wie es bei solch potenziell bedrohlichen Situationen üblich ist, kommen Kampfmittelbeseitiger zum Einsatz, um den Blindgänger zu entschärfen. Leider muss in diesem Zuge auch immer in Betracht gezogen werden, das bewohnte Umfeld in einem bestimmten Radius, der sogenannten Sperrzone, zu evakuieren. So wie an diesem erinnerungswürdigen 21. Mai – betroffen war unser ganzes Wohngebiet. Die behördliche Information darüber wurde bereits am 19. Mai verbreitet. Am selben Tag noch haben wir einen Hinweis auf unserer Website (www.maerkische-scholle.de) veröffentlicht und bis zur erfolgreichen Entschärfung der Bombe regelmäßige Aktualisierungen ergänzt. Am 20. Mai gab's vormittags Aushänge in allen Häusern, sodass wir davon ausgehen konnten, die möglichen Kommunikationskanäle bedient zu haben. Leider haben wir nicht die Zeit für eine individuelle Information per Telefon – in Lichterfelde haben wir 963 Wohnungen.

Angesichts eines funktionierenden Miteinanders ist in Lichterfelde jedoch ohnehin Verlass darauf, dass sich unsere Mitglieder untereinander austauschen und mit den notwendigen Informationen versorgen.

Von einer besonders schönen Anekdote haben wir dank der folgenden Zuschrift erfahren.

Die gute Seele

Am Tag der Bombenentschärfung, am Mittwoch, dem 21. Mai, sollten die Mieter der Märkischen Scholle hier in Lichterfelde im Umkreis von 600 Metern rund um den Bombenfundort um 7:00 Uhr morgens ihre Wohnungen verlassen. Als Ausweichquartier wurde eine Turnhalle, für viele unbekannt, am Ende der Osdorfer Straße bestimmt.

Die gute Seele der Seniorenarbeit in der Kirchengemeinde Petrus-Giesensdorf, Frau Gisela Meyer, bot nun spontan an, das Gemeindehaus am Ostpreußendamm, für viele bekannt und gut zu erreichen, ab 7:00 Uhr zu öffnen. Kaffee, Tee, Gebäck und diverse Spiele sowie Gespräche sollten helfen, die Zeit bis 16:00 Uhr zu überbrücken.

Das hat wunderbar funktioniert, das Gemeindehaus war um 7:00 Uhr offen, Kaffee und Tee waren gekocht und viele Leute fanden sich ein. Das war auf keinen Fall selbstverständlich und sei hoch bedankt.

Brigitte Knossalla für die Mieter im Sperrgebiet



Let the **sunshine** in ...

Diese Entdeckung haben wir in Lichterfelde gemacht und finden: Nehmen wir uns ein Vorbild an den Kindern, die die kleine Kreidezeichnung aufs Pflaster gezaubert haben. Wenn der Sommer sich schon nicht so richtig durchsetzen will, dann machen wir uns eben unser ganz eigenes sonniges Bild ...

Sehr sympathisch!



Da fällt uns noch mehr ein ...



Aufzugprobleme

Es gehört zu den unschönsten Alltagserlebnissen für unsere Mitglieder, aber auch für das Scholle-Team, wenn Aufzüge ihren Geist aufgeben. Insbesondere wenn wir an Personen denken, die aufgrund von Mobilitätseinschränkungen auf den Aufzug angewiesen sind, um das Haus zu verlassen.

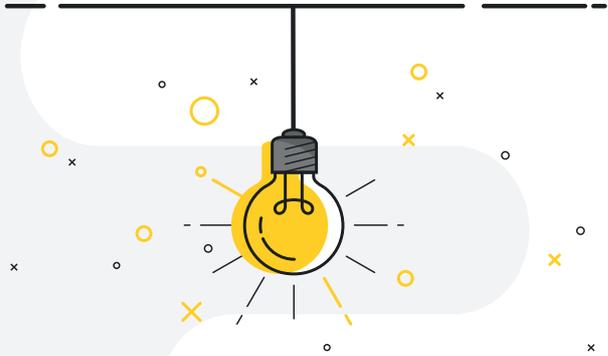
Wenn der unangenehme Fall doch mal eintritt, so wie kürzlich in Halensee und in Lichterfelde, heißt es, schnellstmöglich zu handeln, um für Abhilfe zu sorgen. Schnellstmöglich bedeutet, dass wir unverzüglich den Aufzugsnotdienst informieren. Leider ist heutzutage nicht mehr gewährleistet, dass das Serviceteam sofort ins Auto steigt, um den Defekt zu beseitigen. Vorausgesetzt, es stecken keine Personen im Aufzug fest. Wenn Menschenleben bedroht sein könnten, werden selbstverständlich ohne Umwege Rettungsmaßnahmen in die Wege geleitet.

So belastend auch ein „normaler“ Aufzugsdefekt ist: Auch Aufzugsunternehmen leiden unter Personalmangel. Und das Bestandspersonal ist auch nicht 24/7 im Einsatz. Leider.

Wenn ein Defekt also beispielsweise an einem späten Donnerstagnachmittag gemeldet wird, ist es wahrscheinlich, dass man die notwendige Fehleranalyse, die bei einem Anlagenausfall notwendig ist, auf den Folgetag, schlimmstenfalls sogar auf Anfang der Woche verschiebt. So sehr wir auch versuchen, Druck auszuüben: Nicht immer wird die Märkische Scholle priorisiert – verständlich, denn die Aufzugsunternehmen arbeiten berlinweit für zahlreiche Immobilienunternehmen.

Technische Probleme, die zu defekten Aufzügen führen, können sehr komplex sein. Wenn dann auch noch das notwendige Ersatzteil erst bestellt werden muss, zieht sich die Mangelbeseitigung eventuell sogar über mehrere Tage hin.

Leider kommen solche technischen Probleme vor, wenn auch glücklicherweise nicht häufig. Um Sie zu beruhigen: Wir gehen fest davon aus, dass es bei Ausnahmen bleiben wird.



In eigener Sache

Bezogen auf Schäden in der Wohnung, im oder am Haus, stellt sich bisweilen die Frage: „Ist das ein Notfall oder kann ich mit der Schadensmeldung bis zum nächsten Arbeitstag warten?“

Zur Orientierung haben wir hier eine kleine **beispielhafte** Übersicht, wie wir den Begriff „Notfall“ definieren.

Notfälle sind:

- Brand, Gasgeruch
- Schäden durch Naturereignisse (Starkregen, Gewitter, Sturm etc.)
- Einbruch, Wasserrohrbrüche
- Heizungs- und Warmwasserausfall
- Rückstau von Fäkalien
- Aufzugsausfall

Bei Gefahr für Leib und Leben wählen Sie unbedingt die Notfallnummern der Polizei (110) oder der Feuerwehr (112).



Unsere Servicenummer im Notfall lautet:

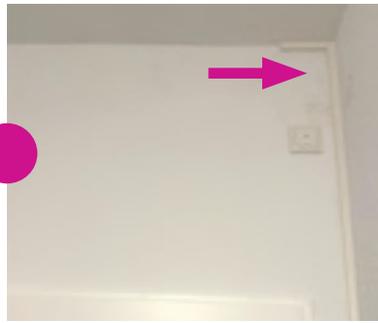
030 896 008 96

Keine Notfälle sind:

- tropfende Wasserhähne
- herkömmliche Abflussverstopfungen (Spüle, Waschtisch, Badewanne)
- defekte Lichtschalter
- Störung des TV-Empfangs
- feiernde oder kiffende Nachbarn
- Küchengerüche aus der Nachbarwohnung
- spielende Kinder im Hof



Leon Wizisk ist als autorisierter Glasfaser-Berater im Auftrag der Telekom in unseren Wohnanlagen unterwegs.



Glasfaser-Update +++ Glasfaser-Update +++ Glasfaser-Update

Wir haben im Scholle-Blättchen bereits mehrfach darüber berichtet, dass wir unseren gesamten Wohnungsbestand sukzessive mit der modernen Glasfasertechnologie ausstatten. Unser Kooperationspartner Telekom Deutschland erledigt die Arbeiten im Haus und den Wohnungen gratis. Seit der Ausbau begonnen hat, werden wir immer wieder mit den folgenden Fragen konfrontiert:

„Ich bin sehr zufrieden mit meinem alten Fernseh-, Internet- und Telefonanschluss. Muss ich jetzt zwangsweise auf Glasfaser umstellen?“

Antwort: Nein, als Nutzerin oder Nutzer einer Bestandswohnung MÜSSEN Sie die neue Technologie nicht nutzen. Wir bitten Sie allerdings, wenn wir per Rundschreiben auf den Start der Arbeiten in Ihrem Haus hingewiesen haben, die Handwerker zum angekündigten Zeitpunkt in Ihre Wohnung zu lassen. In Ihrem Wohnungsflur wird dann die Glasfaserdose installiert. Wie Sie dann damit umgehen, ist ausschließlich Ihre Sache.

„Ich habe mich entschlossen, auf Glasfaser umzustellen. Ist es notwendig, dass ich einen entsprechenden Glasfasertarifvertrag mit der Telekom abschlieÙe?“

Antwort: Nein, Sie sind völlig frei in der Wahl Ihres Glasfaseranbieters.

„Ich möchte die Glasfaserdose in meinem Wohnzimmer haben – da steht mein Router. Im Flur habe ich keine Steckdose dafür. Geht das?“

Antwort: Ja, das geht – allerdings auf Ihre Kosten. Wie teuer das ist, verrät Ihnen die Telekom. Unsere Vereinbarung mit der Telekom lautet: Kostenfrei setzt man Ihnen die Glasfaserdose in den Flur – 3 Meter ab Wohnungsstich. Heißt: Das Glasfaserkabel wird durch die Wand über der Wohnungseingangstür in die Wohnung geführt. Bei einer Raumhöhe von beispielsweise 2,79 m bleiben noch 21 cm. Der Standort der Dose wird sich deshalb neben Ihrer Tür befinden. Warum setzen Sie nicht auf ein Verlängerungskabel?

Das bekommen Sie vergleichsweise günstig bei der Telekom, im Multimediemarkt oder online. So ein Kabel ist dünn und kann entweder in einem Kabelkanal (Ihre Kosten) versteckt werden oder (s. Foto) eng an der Scheuerleiste verlegt und mit Clips befestigt werden. Wenn Sie das vermeiden möchten, brauchen Sie jemanden, der Ihnen (wieder Ihre Kosten) ein Loch durch die Wand zum Raum bohrt, in dem der Router steht.

„Noch habe ich keine Info darüber, wann der Ausbau in meinem Haus beginnt. In unserem Wohngebiet ist aber schon ein Glasfaserberater unterwegs, der bei allen Mitgliedern klingelt. Ist das korrekt?“

Antwort: Ja. Auch wenn wir dieser Methode skeptisch gegenüberstehen, ist das ein Teil unserer Vereinbarung mit der Telekom. Wir verstehen, dass die Telekom bereits vor dem Ausbau für ihre Glasfasertarife werben und möglichst viele Verträge abschließen möchte und dulden die Tätigkeit des Beraters. In Ihren Hausschaukästen sind Aushänge angebracht worden, auf denen Ihnen der persönliche Berater, **Herr Leon Wizisk**, vorgestellt wird. Außerdem hat er sich bei unseren Vor-Ort-Teams und in unserer Geschäftsstelle vorgestellt. Nur er wurde von der Telekom autorisiert, Sie zu beraten und nur ihn dulden wir. Die Tätigkeit von Trittbrettfahrern können wir jedoch nicht ausschließen.

Lieber ist es uns, Ihnen folgende Termine mitteilen zu können. Wir haben die Telekom gebeten, Sie im Rahmen von Informationsabenden über die Details des Glasfaserausbaus und über Tarife aufzuklären. Selbstverständlich beantwortet das Telekom-Team auch gern Ihre Fragen (Anmeldungen sind nicht erforderlich).

Scholle-Treff Reinickendorf
Raschdorffstraße 75,
13409 Berlin
Mittwoch, 8. Oktober 2025
18:00 Uhr

Gemeinschaftshaus Tempelhof
Albrechtstraße 17-19,
12099 Berlin
Montag, 13. Oktober 2025
18:00 Uhr

Scholle-Treff Lichtenfelde
Wormbacher Weg 8,
12207 Berlin
Dienstag, 14. Oktober 2025
18:30 Uhr (!)

Da fällt uns noch viel mehr ein...



Nutzung der Fahrradhäuser

Wir bieten unseren Mitgliedern gern die Möglichkeit, ihr Fahrrad in verschließbaren Fahrradhäusern unterzustellen. Schön, dass dieses Angebot so gut angenommen wird. Allerdings haben wir aus aktuellem Anlass Nutzungsbedingungen in Form eines Aushangs an/in den Fahrradhäusern angebracht.



Immer wieder werden wir darauf hingewiesen und stellen es bei routinemäßigen Begehungen selbst fest, dass die Unterstellmöglichkeiten leider nicht durchgängig im eigentlichen Sinne genutzt werden. Konkret: Einige Mitglieder stellen dort Gefährte ab, die defekt und teils sogar schrottreif sind. Daher erinnern wir an Folgendes:

- Die Fahrradhäuser sind ausschließlich für Mitglieder errichtet worden, die ihr Fahrrad häufig bzw. regelmäßig nutzen.
- Der Raum dient als kostenfreie Unterstellmöglichkeit für voll funktionstüchtige Fahrräder.
- Das dauerhafte Abstellen ungenutzter oder defekter Räder ist unsolidarisch und wird von uns nicht geduldet.
- Stellen wir eine solche Zuwiderhandlung fest bzw. erlangen wir Kenntnis davon, werden wir an solchen Fahrrädern Hinweise mit der Aufforderung zur sofortigen Entfernung aus dem Fahrradhaus anbringen.
- Kommen die betroffenen Mitglieder dieser Aufforderung nicht nach, werden wir die entsprechenden Fahrräder aus dem Fahrradhaus beseitigen und für eine Frist von 8 Wochen einlagern. Erfolgt in diesem Zeitraum keine Abholung seitens des Fahrradbesitzers, wird das Rad entsorgt.
- Sofern uns Namen von Mitgliedern, die das Fahrradhaus missbräuchlich nutzen, bekannt werden, behalten wir uns vor,
 - die entstandenen Entsorgungskosten einzufordern,
 - die künftige Nutzung des Fahrradhauses zu untersagen.

Danke fürs Mitwirken und allen Fahrradhausnutzerinnen und -nutzern eine gute und sichere Fahrt!

Stellplätze

Die Autofahrerinnen und -fahrer unter Ihnen können sicherlich ein Lied davon singen: Parkraum, noch dazu vor der Haustür, ist in dieser Stadt ein rares Gut und teils (leider wörtlich) heiß umkämpft ... Hinzu kommen die aktuell nicht minder kontrovers geführten Debatten über Themen wie Anwohnerparken oder Parkraumbewirtschaftung.

Im Vorteil sind demnach alle Mitglieder, die bei uns eine Stellfläche für ihren PKW gemietet haben.

Hierzu haben wir jedoch einen Wunsch: Nutzen Sie bitte diesen Stellplatz – das ist Ihrer! Überlassen Sie doch bitte fairerweise die wenigen frei verfügbaren Parkmöglichkeiten auf der Straße Ihren Nachbarn, die keinen Stellplatz gemietet haben.

Ladepunkte für E-Fahrzeuge

Wir hatten es ja schon mehrfach erwähnt: Die Märkische Scholle setzt auf E-Mobilität. Unser Ziel ist, sukzessive im gesamten Bestand Ladesäulen für Sie bereitzustellen. In Lichterfelde haben wir in Zusammenarbeit mit Vattenfall am Ostpreußendamm bereits zwei öffentliche und am Worbacher Weg zwei beschränkte Ladepunkte errichtet.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen erlauben wir uns folgenden Hinweis: **Die markierten Flächen an den genannten Standorten sind keine frei verfügbaren Stellplätze und dürfen ausschließlich zum Laden des Fahrzeugs genutzt werden. Nach dem Ladevorgang ist die Fläche bitte wieder unmittelbar zu räumen. Auch andere Fahrzeugnutzerinnen und -nutzer möchten ihr Fahrzeug laden.**



Mitgliederkonzert 2025

Wir wissen, dass einige von Ihnen schon auf diese Nachricht gewartet haben: Das Mitgliederkonzert der Berliner Wohnungsgenossenschaften findet auch im Jahr 2025 statt! Weder der Berlin-Marathon noch Wahlen werden Ihnen die Anfahrt erschweren!

Der Termin:

Sonntag, 28. September 2025, 11:00 Uhr, in der Philharmonie

Auch diesmal findet das beliebte musikalische Ereignis wieder im Großen Saal der Philharmonie statt. Das Programm heißt „Streicherzauber“ und zu hören sind diese Stücke:

- **Joan Trimble** Suite für Streicher (1951)
- **Robert Schumann** Konzert für Cello und Orchester a moll op. 129 in einer Fassung für Violine und Orchester
- **Josef Suk** Serenade für Streicher op. 6
- **Franz Schubert** Rondeau brillante in b moll D. 895 (Arr. für Violine und Streicher)

Solist und Moderation: Sebastian Bohren

Wie Sie an Tickets für den Kulturgenuss kommen? Ganz einfach: Sie nehmen an unserer Verlosung teil!

Bitte schreiben Sie VORZUGSWEISE eine E-Mail an jkulik@maerkische-scholle.de



© Marco Borggreve

Vergessen Sie bitte nicht Ihren Namen, die Adresse, optional eine Rückrufnummer und teilen Sie uns vor allem mit, wie viele Karten Sie haben möchten – das sind max. 2 Tickets pro Haushalt. Alternativ können die Leserinnen und Leser der Druckausgabe den untenstehenden Abschnitt ausfüllen und in einen der Scholle-Briefkästen in ihrer Wohnanlage werfen.

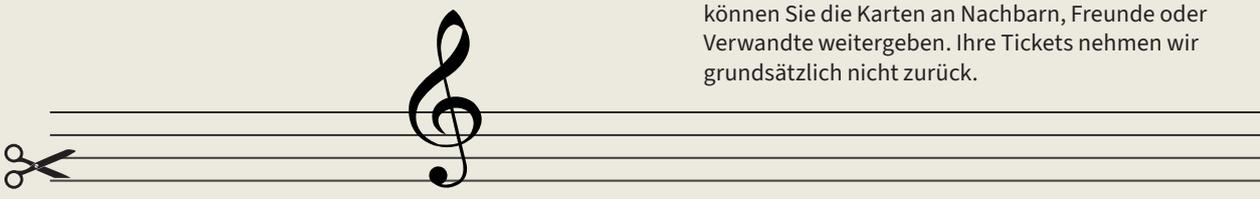
Der ursprüngliche Ticketpreis liegt bei 23 Euro. Wir subventionieren den Preis auch in diesem Jahr. **Für Sie kosten die Tickets 15 Euro/Person! Einsendeschluss: 12. September 2025**

Sollten wir Ihnen Eintrittskarten zur Verfügung stellen können, bekommen Sie von uns eine Benachrichtigung (Anruf oder E-Mail) darüber, wann Sie die Tickets in unserer Geschäftsstelle oder den Vor-Ort-Büros abholen und bezahlen können.

Bitte beachten Sie: Wenn wir uns nicht bei Ihnen melden, bedeutet das leider, dass wir keine Tickets für Sie haben.

Aufgrund der Erfahrungen aus den vergangenen Jahren haben wir (leider) noch diesen Hinweis:

- Es ist unfair, die Tickets einfach nicht abzuholen. Wenn Sie am Veranstaltungstag keine Zeit haben, können Sie die Karten an Nachbarn, Freunde oder Verwandte weitergeben. Ihre Tickets nehmen wir grundsätzlich nicht zurück.



Ja, ich möchte gern zum Mitgliederkonzert in die Philharmonie am 28. September 2025, 11:00 Uhr.

Name	Anzahl Tickets (max. 2/Mitglied)
.....
.....
Adresse	E-Mail
.....
.....
.....	Rückrufnummer
.....
.....

Ihre Daten erfassen wir lediglich für den Fall der Gewinnbenachrichtigung, eine Speicherung erfolgt nicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!



Flohmarkt in Lichterfelde

In unserem Scholle-Blättchen berichten wir sehr gern über Erfolgsgeschichten – vor allem, wenn diese von unseren Mitgliedern „geschrieben“ werden.

Nehmen wir zum Beispiel den Flohmarkt in Lichterfelde, der am 27. Juli zum mittlerweile vierten Mal rund um unseren „Turm“ am Worbacher Weg stattfand.

Unser Mitglied (und seit März gewählter Vertreter) Patrick Tomczak hatte gemeinsam mit dem Team der „Kleinen Schollis“ – einem wöchentlichen Eltern-Kind-Treff im Scholle-Treff Lichterfelde – 2023 die Idee hierzu. „Anfangs ging es uns eigentlich nur darum, abgelegte Kinderkleidung und Spielzeug anzubieten. Teils zum Tausch, teils für einen schmalen Taler“, erklärt Tomczak. „Aus der Nachbarschaft kam jedoch die Anregung, das Angebot zu erweitern, um Mitglieder aller Altersgruppen anzusprechen.“

Tatsächlich haben sich die Flohmärkte mittlerweile zum beliebten Treffpunkt entwickelt. Die einen Nachbarn bieten gut erhaltene Dinge an, die ansonsten vielleicht auf dem Sperrmüll oder in der Tonne landen würden, die anderen freuen sich über das eine oder andere Schnäppchen. Unterstrichen wird die familiäre Gemütlichkeit durch selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und Tee.

Wir finden, dass die Flohmärkte, die Patrick Tomczak und sein Team auf die Beine stellen, ein sympathisches Zeichen gegen die heutige Wegwerfmentalität setzen.



Der nächste Termin:

Sonntag, 28. September 2025
11:00 – 15:00 Uhr
Worbacher Weg 8, 12207 Berlin

Abendliche Erlebnistour Olympiastadion



Danke für die Fotos von Carsten Leißner, der mit dabei war, als unsere Lichterfelder Mitglieder unter Leitung des zertifizierten Stadtführers Armin A. Woy zu einer abendlichen Führung durch das Olympiastadion unterwegs waren.



Busausflug und Dampferfahrt zur Mecklenburgischen Seenplatte

Brigitte Römer, Mitglied und Vertreterin aus Lichterfelde, organisiert mehrmals im Jahr liebevoll und sehr erfolgreich Busausflüge mit ihren Nachbarinnen und Nachbarn. Die Touren sind ausgesprochen beliebt und immer in Rekordzeit ausgebucht.

Diesmal ging's für die insgesamt 50 Ausflügler an die Mecklenburgische Seenplatte mit dem Ziel Waren. Höhepunkt war eine gut gelaunte Dampferfahrt von Malchow nach Waren.

Miteinander in Wilmersdorf

Auch in der City West, in unserem Quartier rund um die Düsseldorfer Straße, finden sich Nachbarinnen und Nachbarn zusammen. Einfach so, um bei Kaffee, Kuchen und anderen Leckereien ihre ziemlich beste Nachbarschaft zu feiern. Toll!





Meine Scholle: Mitgliederportal und App

Viele von Ihnen nutzen bereits den geschützten Mitgliederbereich „Meine Scholle“ auf unserer Website und in der Regel auch die dazugehörige App fürs Smartphone oder Tablet.
Wir finden das hervorragend, denn auf diese Weise können Sie niedrigschwellig rund um die Uhr mit uns kommunizieren und beispielsweise Schadensmeldungen durchgeben.

Es ist uns bewusst, dass nicht alle von Ihnen von der digitalen Welt begeistert sind. Dennoch bitten wir Sie darum, sowohl dem Portal als auch der App eine faire Chance zu geben.

Gern erläutern wir Ihnen die ersten Schritte.

1. Schritt

Bitte registrieren Sie sich hier: www.maerkische-scholle.de/meinescholle.html
Erst wenn Sie von uns ein Schreiben mit dem Registrierungscode bekommen haben, können Sie den

2. Schritt

in die Wege leiten.
Füllen Sie einfach das kleine Formular aus, denken sich ein sicheres Passwort aus, akzeptieren die Nutzungsbedingungen und die Datenschutzerklärung, stimmen dem elektronischen Datenerhalt zu und klicken auf „Registrieren“. Sie erhalten dann automatisch eine E-Mail, in der Sie ein Bestätigungsfeld finden. Klick und fertig! Sie können sich bei „Meine Scholle“ an Ihrem Notebook oder PC anmelden und loslegen.

3. Schritt

„Meine Scholle“ gibt’s auch als App! Folgen Sie als iPhone- oder iPad-Nutzer den Anweisungen im digitalen Apple-Store. Für Nutzer des Betriebssystems Android gelten die Hinweise im Google Play Store.

Wichtig: Sie können die App auf Ihrem mobilen Endgerät nur dann nutzen, wenn Ihr Betriebssystem aktuell ist. In einzelnen Fällen kann es sein, dass ihr Handy (oder Tablet) zu alt ist – dann wird das Herunterladen der App nicht möglich sein.

Wir haben Ihnen auf <https://www.maerkische-scholle.de/meinescholle.html> Anleitungen rund ums Portal und die App zusammengestellt. Hier finden Sie detaillierte und bebilderte Schritt-für-Schritt-Erklärungen. Sollten Sie damit wider Erwarten nicht zurechtkommen, keine Sorge! Wir sind ja auch noch da!





Lichterfelde- Doku

Das Baugebiet Wohnen am Turm in Lichterfelde wurde zwischen 2018 und 2021 von unserem aus der letzten Ausgabe bereits bekannten Mitglied und Hobbyfotografen Carsten Leißner dokumentiert. Danke für diesen wertvollen Einsatz!

Seine zahlreichen Fotos entstanden teils bei Spaziergängen, teils bei Erkundungen mit Freunden und Nachbarn rund um den Wormbacher Weg.

Carsten Leißner: „Diese Doku wird auch dem Archiv der Interessengemeinschaft ‘Lichterfelde-Süd.de’ (Gisela Meyer, Michael Schwarz, Robert Fixl) zur Verfügung gestellt.“

Wer durch die spannende Dokumentation stöbern möchte, bekommt über diesen **QR-Code** oder über folgenden Link Zugang zu der umfangreichen Fotosammlung.



<https://magentacloud.de/s/4ozyjA76cz2c9Ca>



Copyright (alle Fotos): Carsten Leißner



Lieber das Positive sehen

In einer ziemlich besten Nachbarschaft funktioniert das Miteinander am besten, wenn alle Beteiligten das Personalpronomen WIR stärker als das ICH betonen. WIR sind achtsam und rücksichtsvoll. So geht Gemeinschaft und das ist bei einer Genossenschaft nicht anders als bei privaten oder städtischen Immobilienunternehmen.

Das funktioniert im Großen und Ganzen auch ganz ordentlich. Oder ergibt der Realitätscheck nicht etwa doch eine gewisse Verschiebung vom Wir zum Ich?

Ein paar Beispiele:

Die Müllplätze

Ach, Sie dachten, wir lassen unser Lieblingsthema in dieser Ausgabe nonchalant unter den Tisch fallen? Nein! Denn: Die gemeinschaftsorientierte, solidarische Müllentsorgung, zu der korrekt befüllte Müllbehälter ebenso zählen wie zerkleinerte Pappkartons, ist und bleibt unser großer Wunsch.



Die Ruhe

- Wohnungstüren können mit gar nicht so viel Aufwand sanft geschlossen werden. Sogar rund um die Uhr.

- Ist es wirklich zwingend notwendig, sonntags um 7:00 Uhr die Unterbux durch die Waschmaschine rumpeln zu lassen?

- Lautstarke Telefonate auf dem Balkon bieten auch der neugierigen Nachbarschaft nicht ausnahmslos eine muntere Unterhaltung. Es sei denn, es geht um die Vorhersage der Lottozahlen ...

Das Rauchen

- Es ist ein Gerücht, dass mit der Legalisierung des Cannabisgenusses so etwas wie eine gesetzliche Verpflichtung zum Kette-Kiffen einhergeht. Nein, Freunde des Tetrahydrocannabinol, nicht alle Nachbarn wissen den süßlichen Geruch, der in ihre rauchfreien Gemächer zieht, zu schätzen ...

- Kippen auf dem Spielplatz zu entsorgen, ist ein absolutes „NO go“! Gilt übrigens auch für die achtlos weggeschnippte Zigarette im Treppenhaus, den Außenanlagen und überhaupt. Reinigungskräfte und unser Grundwasser danken höflichst ...

Die Veranstaltungen

- Veranstalter, vor allem, wenn es ehrenamtliche Zeitspender sind, freuen sich natürlich niemals über Absagen. Das ist den engagierten Herrschaften aber allemal lieber, als wenn jemand einfach nicht erscheint – leere Stühle, die von anderen besetzt werden könnten, sind doof!





SCHOLLI

Perspektivwechsel

Rudi Schalk kommt sich grad wie ein Spießler mit zipfelmütziger Gartenzwergmentalität vor. Und so richtig viel Spaß macht's nicht, darüber zu jammern, dass manche Selbstverständlichkeiten leider nicht selbstverständlich sind.

Vielleicht ist es ja auch bloß so, dass wir dazu neigen, uns an den alltäglichen Egoismen stärker festzuhalten als an den vielen positiven Momenten. Und dabei einfach aus den Augen verlieren, dass vermüllte Müllplätze und nachbarschaftliche Rücksichtslosigkeiten eigentlich die Ausnahme sind. Nur: Diese Themen machen Arbeit, erfordern Diskussionen, kosten Energie und bleiben deshalb stärker im Gedächtnis.

Nicht falsch verstehen – dafür sind wir da und machen unsere Arbeit leidenschaftlich gern.

Aber eigentlich sind doch das liebevoll gestaltete nachbarschaftliche Frühstück, der gründlich ausgearbeitete Beamer-Vortrag, der Spieleabend, die Yoga- und Gymnastikstunden, das Mitglieberfest und die zahlreichen weiteren kleinen und großen Momente des Miteinanders in den Scholle-Kiezen das wohldosierte Salz in der genossenschaftlichen Suppe. Schmeckt auch viel besser als geworfene Kippen. In diesem Heft haben wir uns deshalb eine Extraportion genossenschaftliches WIR „mit alles“ gegönnt. Aus reinem Egoismus. Und um Sie zum Mitmachen zu animieren.

Denn WIR, das geht nur mit Ihnen.

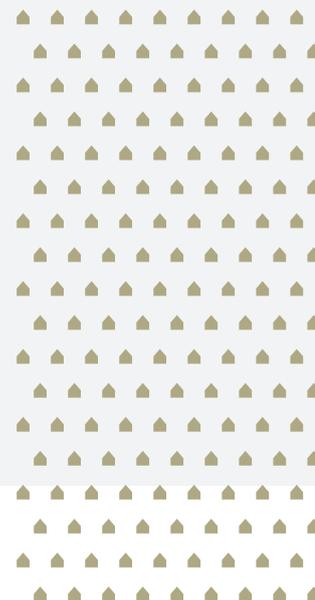
In diesem Sinne
spätsommerliche Grüße von

Rudi Schalk



**Es geht im Leben nicht
darum zu warten, dass
das Unwetter vorbeizieht.
Es geht darum zu lernen,
im Regen zu tanzen.**

Zig Ziglar (1926–2012)



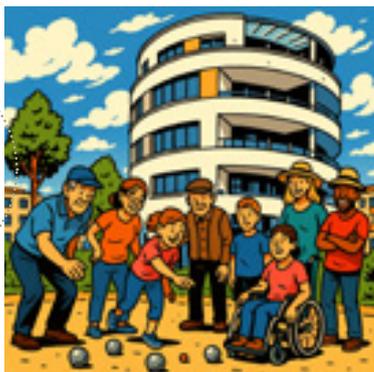
BOULETURNIER 2025

Samstag, 6. September 2025, 10:00 Uhr

Treffpunkt: Boule-Bahn am Wormbacher Weg 8, 12207 Berlin

Die Lichterfelder Boule-Gruppe lädt herzlich zum mittlerweile traditionellen Boule-Turnier am „Turm“ ein (max. 24 Teilnehmer). Kugeln bitte mitbringen. Für max. 6 Spieler sind Leihkugeln vorhanden. Wenn Sie mitspielen möchten oder Fragen rund um Boule haben, wenden Sie sich bitte an Frank Borowski unter 0160 611 61 57.

Auch wenn Sie etwas beitragen möchten (Kuchen, Obst, Knabbereien).



Herausgeber

Märkische Scholle
Wohnungsunternehmen eG
Vorstand Sebastian Zutz und Jochen Icken

Redaktion

Verantwortlich
Dirk Lausch
Paderborner Straße 3
10709 Berlin

Bilder/Grafiken (falls nicht gesondert gekennzeichnet)
Märkische Scholle, Shutterstock

Telefon: 030 896008 0
info@maerkische-scholle.de
www.maerkische-scholle.de

Gestaltung

www.sign-berlin.de